

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 87.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Belegpreis für Halle und Verone 2,00 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 6 M., für das Halbjahr 11 M., für das Jahr 20 M. — Resten am Ende des Abrechnungszeitraums die Hälfte 10 M. —
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag. — Halle'sche Postzeitung: Donnerstags- (10 M.), Samstags- (10 M.), Sonntag- (10 M.), Montag- (10 M.), Dienstag- (10 M.), Mittwoch- (10 M.)

Erste Ausgabe

Anzeigenpreise für die Halle'sche Zeitung: 1. Spalte 20 M., 2. Spalte 15 M., 3. Spalte 10 M., 4. Spalte 5 M., 5. Spalte 3 M., 6. Spalte 2 M., 7. Spalte 1 M., 8. Spalte 0,50 M., 9. Spalte 0,25 M., 10. Spalte 0,10 M. —
Anzeigenpreise für die Halle'sche Zeitung: 1. Spalte 20 M., 2. Spalte 15 M., 3. Spalte 10 M., 4. Spalte 5 M., 5. Spalte 3 M., 6. Spalte 2 M., 7. Spalte 1 M., 8. Spalte 0,50 M., 9. Spalte 0,25 M., 10. Spalte 0,10 M.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Seinsiger Straße Nr. 61/62.
Telefon 8108 u. 8109; Redaktionstelefon 8102.
Verleger: Dr. Strasser-Heilberg, Halle (Saale).

Freitag, 21. Februar 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt Kurirtel Nr. 6200.
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale).

Der Haß gegen die Konservativen.

Bei den berühmten geflügelten Worten, mit denen Fürst Bismarck die Bestrebungen, Richtungen und Kämpfe seiner Zeit zu charakterisieren pflegte, gehört auch jenes schmerzhafte Wort, mit dem er sich einmal als „den bestgehähten Mann Deutschlands“ bezeichnete. Es ist eine jener herben, die bittere Unvollkommenheit unserer irdischen Zustände immer wieder offenbaren, traurigen Wahrheiten, daß auch die reinsten und edelsten Bestrebungen, daß auch der uneigennützigste Wille, sobald er mutig eintritt für Wahrheit und Recht, stets begleitet ist von Neid und Verleumdung, von Haß und der Verleumdungsucht nachlicher Feinde, daß, solange er wirkt, er auch umgeben ist von niederträchtiger Verdächtigung und gemeinlofer Verleumdung. Es ist der Haß des Kleinen, Niedrigen, Gemeinen, der sich, solange die Welt steht, an die Spuren großer Geister anzuschließen pflegt, der ihr Leben zum Kampf und oft genug zum Martyrium macht.

Das Gute, Wahre und Rechte setzt sich nun einmal nicht von selbst durch in dieser Welt der Selbstsucht, des Neides und der Begierlichkeit; es hat zuvor einen Kampf auf Tod und Leben mit all den niedrigen, törichtsten und verblendeten Mächten zu bestehen, deren Kleinheit das wahrhaft Große nicht ertragen kann. Jede große Tat der Reformation, auf welchem Gebiete sie sich auch geltend machte, hat den Menschen in der baldigen Friebe gebracht, sondern sie leitete stets eine Periode neuer erschütternder Kämpfe ein, in denen wohl der Sieg zuletzt den sittlichen Kräften, die vorwärts drängten, blieb, aber auch Elend, Not, Krieg und Verfolgung immer wieder von der Macht des Bösen in dieser Welt zeugten.

Und auf keinem Gebiete werden alle die gefährlichen Mächte, welche sich zu allen Zeiten den wirklichen sittlichen Fortschritten des Menschengeschlechtes entgegengelehrt haben, zuglücklicher ihre Macht entfalten als auf dem Gebiete der Politik. Gerade ihr ist es eigen, die niedrigsten Leidenschaften der Menschen aufzuregen: die kurzfristige Selbstsucht, die an den Staat und das Gesamtwohl nicht denkt, den wilden Ehrgeiz, der die Befriedigung der eigenen Eitelkeit sucht, aber nicht dem Interesse des Staates dienen mag, die Feindschaft von Verfeinern und Verlästern, besonders wenn diese sich gegen Höherstehende, Wohlhabendere, Reichere, Mächtigeren richten kann. Keinen großen Staatsmann hat es gegeben, der nicht mit diesen Feinden zu kämpfen gehabt hat. Seine politische Bestrebung, seine politische Partei, ihre Ziele seien noch so rein, wird der Verdächtigung, Verleumdung und den gemeinen Klümpen der Verleumdung entgegen. Mehr als jedes andere Gebiet enthält das Kampfen der politischen Richtungen und Bestrebungen die Wahrheit jenes Schiller'schen Wortes, daß es ein trübsaler Wahn sei, wenn der Mensch glaube, daß es die goldene Zeit, wo das Wahre, das Rechte wird liegen. Das Gute, das Rechte führt ewig Streit, nie wird der Feind ihm erliegen.

Ist es heute etwa anders? Haben nicht gerade diejenigen deutschen Patrioten, die sich den zersetzenden Mächten, die das öffentliche wie seelische Leben unseres Volkes zerrütten, entgegenstemmen, mit glühendem Hasso, mit Verleumdungssucht, Verdächtigung und Verleumdung bitter zu kämpfen? Wer heute eintritt für Ordnung und Autorität, für Recht und Gerechtigkeit, für Glauben und Religion, wer Ehrfurcht verlangt vor dem geschichtlich Gewordenen, wer die sittlichen Grundzüge hochhalten will, die einst unseren Vätern heilig waren, wer verlangt, daß im Staate die Bildung, Intelligenz und bewährte Nützlichkeit herrschen solle, aber nicht die kurzfristigen Leidenschaften der Masse, wer sich dem demokratischen Strome der Zeit, dem auch der deutsche Liberalismus immer mehr verfallt, entgegenwirft, den erwarnt nichts anderes heute als glühende Feindschaft, der verfallt jener ribosen Segregation, zu der selbst viele Kreise des Liberalismus sich nicht mehr für zu gut halten.

Woher kommt heute dieser furchtbare Haß gegen die Konservativen? Warum hegt alles gegen eine Partei, die in nationalen Fragen nie veragt hat, wie es doch ein Teil der Liberalen so oft getan? Ist das Programm der Konservativen mit seiner Betonung von Ordnung und Autorität, das an dem christlichen Charakter unserer deutschen Staatswesen nicht anzuzweifeln ist, die doch alle auf der Grundlage christlicher Weltanschauung und Stiftung sich entwickelt haben, ist dieses Betonen der unerlässlichen Grundlagen der Staatswesen, die Dauer haben sollen, denn so leicht und widerwärtig, daß es auf Tod und Leben bekämpft werden müßte? Wenn die Konservativen darauf dringen,

daß in unserem Wirtschaftsleben die nationale Arbeit gelehrt werde gegen ausländische Wettbewerber, wenn sie fordern, daß die Autorität des Arbeitgebers gefestigt werde, daß die Freiheit des Arbeiters, zu arbeiten, wo und unter welchen Bedingungen er es für gut hält, nicht durch die sozialistische Einschüchterung illusorisch gemacht werde, wenn die Konservativen fordern, daß nicht unter ganzes Wirtschaftsleben unter die tyrannische Herrschaft des spekulierenden Großkapitals gerate, endlich wenn sie, der geschichtlichen Entwicklung Preußens und Deutschlands gemäß, fordern, daß der unentbehrliche Zusammenhang unserer staatlichen Zustände in den Einzelstaaten und im Reiche, der in dem monarchischen Prinzip liegt, nicht zumunsten unbedenkbarer Experimente mit dem Parlamentarismus zerstört werde, — find das alles so törichte, gefährliche, jeden Fortschritt aufhaltende Bestrebungen, daß jeder aufgeklärte Mann sich ihnen entgegenzusetzen müßte?

Daß die Sozialdemokratie den Konservativen unerbittlichen Haß entgegenbringt, ist freilich natürlich; denn sie haßt alles, was wir Konservativen lieben und verehren. Auch daß der demokratische soz. freisinnige Liberalismus, von dem Fürst Bismarck so jagen pflegte, daß die Konzeption seiner Politik zur Republik führe, den Konservativen grimmigen Haß entgegenbringt, ist verständlich. Der Freisinn denkt über Monarchie, Verfassung, Religion, Kirche, Wirtschaftspolitik und Unterrichts- und Angelegenheiten anders als wir. Zur Macht gelangt, würde er wahrscheinlich auch bei uns an der Entchristlichung des Staates ebenso wie seine Genüßgenossen in Frankreich arbeiten. Und über den Trümmern der von ihm niedergeworfenen Monarchie würde er ebenfalls nach französischen Vorbildern eine Herrschaft der Börse und der großen Finanzmächte im Staate etablieren. Für ihn ist freilich die konservative Partei der Lohndieb.

Weit unerbittlicher und eigentlich sinnlos aber ist es, daß auch die nationalliberale Partei, die sich, formell wenigstens, vielfach zu denselben Grundsätzen bekennt wie die Konservativen, die das Wort von der starken Monarchie wenigstens im Munde führt, die für Schutz der nationalen Produktion eintritt und die Sozialdemokratie bekämpfen zu wollen behauptet, daß diese einst so maßvolle und verständige Partei sich heute an dem dahereinflutenden Kampfe gegen die Konservativen beteiligt und die Bundesgenossen zu diesem Kampfe strafflos sucht, wo sie diese findet, sei es selbst, wie in Süddeutschland, in den Reihen der Sozialdemokratie. Muß das nicht unwillkürlich den Glauben erwecken, daß die nationalliberale Partei auch ihrerseits in jenen Grundfragen, die sie programmatisch gemeinsam mit den Konservativen bekennt, auch nicht mehr sicher feststeht? Sie will monarchisch sein, und verbündet sich mit dem republikanischen Fortschrittenden Freisinn. Sie will sozialistisch sein, und hilft den Kandidaten der Freisinnigen zum Siege. Sie will die Sozialdemokratie bekämpfen, und betätigt das damit, daß sie in Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen mit ihr Wahlbündnisse eingeht. Sie verlangt Kräftigung des Deutschtums gegen die Polen, und tritt für freisinnige Kandidaten ein, die sich diesem Ziele verweigern und die Polenpolitik der Regierung immer bekämpft haben. D. h. also: die nationalliberale Partei bekämpft die Konservativen, die mit ihr in den programmatisch von ihr bekannten Zielen übereinstimmen, und unterstützt den Freisinn, der diesen Zielen ihres eigenen Programms entgegenhandelt. Um diese klaffenden Widersprüche nicht zu sehen, wirft man dem Wähler Sand in die Augen und sucht ihn durch den Scheingrund zu gewinnen, daß doch beide Parteien „liberal“ seien; in der richtigen Berechnung, daß dieses Zaubermittel, auch wo man sich nicht unter ihm denkt, immer noch auf viele Wähler eine suggestive Wirkung ausübt. Oder man weist auf den Kampf gegen das Zentrum hin, ohne den Wählern zu sagen, daß nicht die Konservativen, sondern der Freisinn in diesem Kampfe stets veragt hat.

In Wirklichkeit ist es nicht sowohl ein gemeinsames Ziel als vielmehr ein gemeinsamer Haß, eine auch bei der nationalliberalen Partei im Gegensatz zu einer erprobten fünf- und sechszehnjährigen Tradition, die sich immer zum Wohle des Vaterlandes bemüht hatte, mehr und mehr sich entwickelnde Feindschaft gegenüber den Konservativen, welche heute beide liberale Parteien trotz ihrer direkt widerstreitenden Programme verbindet. Und dieser Haß gegen die Konservativen wird dem Freisinn wie der nationalliberalen Partei von derselben Macht eingebläht, welche beide Parteien immer mehr unter ihre Herrschaft bringt: dem Großkapital, das in der konservativen Partei ihren politischen Feind sieht. Wenn man prüft, wie stark ange-

lehene freisinnige wie nationalliberale Führer heute bei großkapitalistischen Unternehmungen beteiligt sind, wie unter getarntem Wirtschaftsleben immer mehr in Gefahr schwelgt, unter die tyrannische Herrschaft einflußreicher und mächtiger Untergruppen zu geraten, dann wird diese auf den ersten Blick so unbegreifliche Entwicklung der nationalliberalen Partei deutlich. Großkapital, Börse und Spekulation bilden die Mächte, welche heute beide Richtungen des Liberalismus mit wenigen rühmlichen Ausnahmen einigen. Und diese Vereinigung beider fand ihren Ausdruck in der Gründung des Sanabundes.

Auf deutschen Universitäten hatte sich einst der deutsche Liberalismus herausgebildet. Sodasie geistige Gelehrte waren seine Begründer, eine entbehrliche Jugend seine eifrigste Verkündiger. Heute ist der deutsche Liberalismus auf dem besten Wege, sich zu einer Partei der Aufführer und Kommerzianten zu entwickeln. Das Schwerkriegt des spekulierenden Großkapitals hat in den letzten Jahrzehnten und besonders in der allerneuesten Zeit die einst so einflussreiche, verständige und patriotische nationalliberale Partei von ihren alten Auffassungen abgebracht. Nicht die Konservativen haben sich, wie törichterweise oft behauptet wird, geändert; diese sind vielmehr heute viel gemäßigter in ihrer Politik als zu den Zeiten der Serren von Verlach, Albrecht-Meow und Genff-Bilich, sondern die nationalliberale Partei hat sich immer mehr zu einer kapitalistischen Partei entwickelt und sich damit naturgemäß dem Freisinn genähert. Es ist die Herrschaftswelt der Börse, der Spekulation und des immer mächtiger werdenden Großkapitals, welcher die alte politische Richtung der nationalliberalen Partei erliegt. Das sind aber Mächte, denen die bodenständige Bevölkerung nicht folgen kann, Mächte, deren Herrschaft die deutsche Landwirtschaft unbedingt ablehnen muß, die sich auch nicht vertragen mit dem festgefügten monarchischen Charakter des alten Preußens. Darum muß es notwendig zwischen beiden Mächten zum Kampfe kommen.

Die Konservativen aber sind heute nicht eine Partei des Rücktrittes, die Altes und Ueberlebtes künstlich erhalten will, sondern sie sind die Vertreter der bodenständigen Landwirtschaft, des um seine Freiheitskämpfenden Kleingewerbes; sie sind die Vertreter einer gerechten monarchischen Staatsordnung, welche ein Unterdrücken der Mittelstände durch die Uebermacht des Großkapitalismus nicht dulden will. Das alles bringt sie in Egemerlöste zu dem nach Alleinherrieherrschend strebenden, heute so übermächtig hervortretenden mobilen Großkapital. Das alles zieht ihr den Haß aller der Elemente zu, welche als Vorämpfer desselben zu bezeichnen sind. Es ist tief traurig, daß unter diesen auch, wenn auch vielsticht nicht alle, aber doch viele und mächtige Kreise der nationalliberalen Partei zu finden sind.

Wolfgang Eisenhart.

Die Landwirtschaft in unseren Kolonien.

Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und in Anwesenheit des Gouverneurs Dr. Geiß (Südwestafrica) tagte gestern nachmittag im Restaurant „Meinhold“ zu Berlin die Kolonialwirtschaftliche Konferenz der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Der Vorsitzende, Prof. Wöhltmann-Halle begrüßte die Anwesenden, worauf er nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten das Thema behandelte: „Wie hat der Tropenmarkt den Boden für Anlage einer Pflanzung auszuweisen?“ Er hob hervor, daß es nicht genüge, den Boden nur oberflächlich zu untersuchen, daß vielmehr auch Unterjungen des Untergrundes untersüchtigt sein. Er legte eingehend die Zeit und Weise dar, wie diese Unterjungen vorzunehmen seien und kam zu dem Ergebnis, daß die Vorbereitung für erfolgreiche Kulturarbeit die gründlichste Prüfung von Klima und Boden, sei, die der Beschaffenheit der einzelnen Pflanzungen Rechnung tragen müßte.

Direktor Prof. Dr. Pruch (Berlin) erörterte im Anschluß hieran ein Referat über „Landwirtschaft in Neu-Guinea“. Der Vortragende, der Land und Leute in Neu-Guinea auf Grund seiner langjährigen Tätigkeit persönlich genau kennt, schilderte die klimatischen und otopographischen Verhältnisse und die Erschließung der Kolonie durch die Deutsche Neuguineapompagnie. Er betonte, daß das Risiko auf Kulturarbeit die Abwesenheit der Kolonisten bleiben werde. Staatssekretär Dr. Solff betonte dem Referenten für seine außerordentlich interessanten Darlegungen, deren Nützlichkeit er aus eigener Anschauung zu bestätigen vermöge, und wies darauf hin, daß die Reichsregierung neuerdings für die Aufschlüsselung des Schutzgebietes wieder größere Summen in den Etat eingestellt habe, wofür ihr Dank und Anerkennung gebühre. Für das Aufblühen von Neuguinea ist überhaupt das Bestehen an einem bestimmten landwirtschaftlichen Programm unabweisbar. Auch Staatssekretär Geiß hob hervor, daß behauerdungsweise eine Anzahl von Arbeitern es unternahme, mit verschiedenen Mitteln an die Erschließung von Arbeitsfeldern zu gehen und, da sie sich in ihren Erwartungen alsbald geäußert haben, den Ausfall durch reichliche Zuschüsse von Weizen und Kartoffeln auszuscheiden suchen. Der Staats-

die Klärung des Rollen selbst beanlagte, so handelt es sich um die Klärung des Rollen selbst beanlagte, so handelt es sich um die Klärung des Rollen selbst beanlagte...

Der Vorstand des Aufständischen Bundes der deutschen Landes... Der Vorstand des Aufständischen Bundes der deutschen Landes...

Land sind gegenwärtig einem fruchtigen Abenteuer sonderlich... Land sind gegenwärtig einem fruchtigen Abenteuer sonderlich...

Die Wirren in Maroffo. Der spanische Ministerpräsident erklärte, die Besetzung von Zeuan sei lediglich erfolgt, um die Ordnung unter den Grenzstämmen aufrecht zu erhalten...

Die Revolution in Mexiko. Der spanische Konsul in Mexiko erklärte, die Revolution in Mexiko sei ein rein lokales Ereignis...

Aus Nah und Fern. Ein französischer Divisionsgeneral vermisst. Nach einer Mitternacht wurde der Divisionsgeneral des Aufständischen...

Ein Unsturz verurteilt. Das Justizpolizeigericht zu Paris verurteilte den Schuhmacher und Hebrauer des Hauses 'Anarchie'...

Kongresse und Ausstellungen. Der Verein der Bundesstaaten Jenes hat beschlossen, aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bestehens am 3. und 4. Mai in den Hallen des neuen Schützenparks ein Jubiläumsausstellung...

Kurorte, Reisen und Wintersport. Schierke, 19. Febr., morgens 8 Uhr. Wetter: leicht, 10 Grad Rinde, Schneelage unverändert...

Standesamt. Halle (Geb), Steinweg 2. Meldungen vom 19. Februar 1913.

Halle (Geb), Steinweg 2. Meldungen vom 19. Februar 1913. Geburten: Der Erdmaler Wilhelm Lehmann, Anhalter-Str. 6...

Ausland.

Der kranke österreichische Thronfolger. Der kranke österreichische Thronfolger Franz Ferdinand ist in Wien eingetroffen und befehlt sich morgen nach Wien zu begeben...

Frankreichs Veres- und Plotenfragen. Aus Charleville an der deutschen Grenze wird gemeldet, daß gestern Nachmittag das H. Infanterieregiment...

Nachland fruchtiger gekümt. Einem Petersburger Briefe der Korrespondenten eines Berliner Blattes entnehmen wir über die Stimmung in Russland das Folgende: Weber Krone noch Regierung in Russland...

Ein französischer Divisionsgeneral vermisst. Nach einer Mitternacht wurde der Divisionsgeneral des Aufständischen...

Ein russischer Wirrtrot als Raubmörder. In Petersburg wurde vor zehn Tagen die Journalistin Frau Thelme in ihrer Wohnung ermordet...

San ein Automobilmisfall in Buenos Aires gefahren der deutsche Geschäftsträger betroffen worden. Der Wagen, in dem sich der deutsche Geschäftsträger befand, wurde von dem Automobilmisfall...

Kaffee Hag, coffeinfreier Bohnenkaffee, zeichnet sich durch seine Unschädlichkeit aus und besitzt außerdem die Dörzuge des coffeinhaltigen Kaffees.

Dr. med. W. B. Müns. (Zeitschr. f. soziale Gesundheitspflege 1908, Nr. 3.) außerordentlicher Professor Dr. Rabe als außerordentlicher außerordentlicher Professor an die Universität Jena berufen worden.

Winterkonzert der Sängerschaft 'Fredericiana'.

Das Programm des Winterkonzerts der Sängerschaft 'Fredericiana' hatte sich die Antragsgenossen entgegen...

Don den Hochschulen.

Die wir hören, hat der ordentliche Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie und Direktor des pathologischen-anatomischen Instituts der Universität Königsberg...

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Heute abend findet die letzte Aufführung von 'Majas 'Don Juan'' statt...

Klinger-Quartett.

Mit dem dritten Kammermusikabend am 28. Februar beschließt das Klinger-Quartett seine diesjährigen Konzerte in unserer Stadt...

legen die Kurse mehrfach Schwankungen. Der Grundton blieb aber fest. Tageslohn 4 1/2 Prozent, Mittwoch 5 Prozent. Die Bezahlung gab Geld bis 26. März zu 5 Prozent. Privatbankrot 5 1/2 Prozent.

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kampf um die Dinarzensulage.
Berlin, 20. Febr. Im Reichstage wurde heute über alle zur Dinarzensulage gestellten Anträge namentlich abgestimmt. Der Antrag der Nationalliberalen auf unbedingte Zulassung für die in allen gemischtsprachigen Teilen des Reichspostgebietes angestellten mittleren Kanzleien und Unterbeamten, 2.100.000 Mark, (für die Dinarzensulage sind im Etat 1.100.000 Mark eingelegt) wurde mit 213 gegen 142 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Der Antrag der Reichspartei, der Konserbativen und der Wirtschaftlichen Vereinigung, der für den gleichen Zweck 2 Millionen Mark für die Provinz Polen und die gemischtsprachigen Teile Elsaß-Lothringens und Westpreußens forderte, wurde mit 209 gegen 148 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen abgelehnt. Der Antrag der fortschrittlichen Volkspartei wurde mit 211 gegen 141 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen abgelehnt. Die Dinarzensulage ist somit abgelehnt.

Denkmalsentwässerung.
Berlin, 20. Febr. Das für ein erstes Opfer der Befreiungskriege gefassten Denkmal in Potsdam ist in der letzten Woche feierlich enthüllt worden. In der Feier nahm der Fürst zu Lippe, als Landesbesitzer der Provinz, teil. Die städtischen und militärischen Behörden hatten Abordnungen entsandt.

Gemeinderatswahlen in Gera.
Gera, 20. Febr. Durch den Ausgang der geistigen Gemeinderatswahlen behaupten die Sozialdemokraten die Majorität im Stadtrat. Die Sozialdemokraten und in Zukunft, obwohl sie zwei Sitze an die bürgerlichen Parteien abgeben mußten. Die Bürgerlichen haben nunmehr 18 von 39 Sitzen inne. Bei der geistigen Wahl wurden vier Bürgerliche und neun Sozialdemokraten gewählt.

Kontingente, England und Deutschland.
Hilfmann, 20. Febr. In der Kammer ist eine Interpellation eingebracht worden über die Unterhandlungen

betr. einen Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Portugal und England und über die tendenziösen Berichte in auswärtigen Zeitungen über angebliche Verhandlungen zwischen England und Deutschland, die portugiesische Interessen betreffen.

Der Kommandant von Futari erwidert.
Rom, 20. Febr. Dem Mailänder „Secolo“ wird gemeldet, daß Riza Bey, der Kommandant von Futari, erwidert worden sei. Als Riza das Haus El-Had-Rahman, das er einer Festlichkeit beigemessen habe, verlassen hat, sei er von zwei Mordanschlägern überfallen und niedergestreckt worden.

Ausweisung der abgeleiteten Präsidenten Mexikos.
Mexiko, 20. Febr. Die Vorbereitungen zur Ueberführung von Madero und Suarez mit ihren Familien nach Veracruz, wo sie auf Dampfern nach Europa gehen sollen, waren im Witterungsbereich. Fast zur gleichen Zeit, als ihre Abführung im Kongress beschlossen wurde, kamen sie auf der Eisenbahnstation an, wo ein Zug unter Dampf stand. Beide waren begleitet von ihren Verwandten und vertrauten Freunden, unter denen sich auch der chilenische Gesandte und der japanische Geschäftsträger befanden.

Kofen, 20. Febr. Die Provinzialbank in Colmar, eine Kommanditgesellschaft auf Aktien mit einem Kapital von 500.000 Mark, hat ihre Zahlungen eingestellt.

Münzberg, 20. Febr. Auf der Fahrt nach Arnstein verunglückte gestern im Ortsumkreis Walde das Automobil des Reichsministers des Innern, des Grafen v. Helldorf. Der Verkehr wurde gestört, sein Bruder und der Chauffeur lebensgefährlich verletzt.

Darmstadt, 20. Febr. In der Minnstraße stießen heute zwei Straßenbahnwagen zusammen, wobei vier Personen zu schwer verletzt wurden, das sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Trier, 20. Febr. Bei Senana brannte ein Arbeiterhaus nieder, wobei fünf Streckenarbeiter ihren Tod fanden.

Lofio, 20. Febr. In dem Bezirk Kanba in Tokio ist heute früh Feuer ausgebrochen. Hunderte von Häusern sind niedergebrannt.

Berlin, 20. Febr. Die Tisch-, Kupfer- und Messing-Werke „Mittelfeldschiff“, vertrieben aus dem Besitzung von 1.005.068 Mk. (gegen 752.636 Mk. i. Vorj.) eine Dividende von 8 Prozent gegen 7 Prozent im Vorjahre.

Salzmore, 20. Febr. Die Wirtsobernahmen der Salzmorze und Olio-Gesellschaft im Monat Januar 1913 betragen 8.404.000 Dollars (gegen beinahe mehr 1.834.000 Doll.), die Nettoertragsüberschüsse 3.100.000 Dollars (gegen das Vorjahr mehr 802.000 Doll.).

Marktpreise

In der Woche vom 9. bis 15. Februar 1913.

Warename	Verkaufseinheit	Höchster Preis			Niedrigster Preis			Schluffpreis		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
Weizen	gut mittel	100 kg	19 60	18 80	19 30	19 00	18 60	19 00	18 80	18 60
roggen	gut mittel	100 kg	17 00	16 10	17 00	16 80	16 60	17 00	16 80	16 60
Gerste	gut mittel	100 kg	16 00	15 20	16 00	15 80	15 60	16 00	15 80	15 60
Hirse	gut mittel	100 kg	21 00	17 00	21 00	17 00	17 00	21 00	17 00	17 00
Hafer	gut mittel	100 kg	19 00	17 00	19 00	17 00	17 00	19 00	17 00	17 00
Erbsen	gut mittel	100 kg	17 00	16 00	17 00	16 00	16 00	17 00	16 00	16 00
Bohnen	gut mittel	100 kg	17 00	16 00	17 00	16 00	16 00	17 00	16 00	16 00
Linse	gut mittel	100 kg	17 00	16 00	17 00	16 00	16 00	17 00	16 00	16 00
Wicken	gut mittel	100 kg	17 00	16 00	17 00	16 00	16 00	17 00	16 00	16 00
Getreide	gut mittel	100 kg	17 00	16 00	17 00	16 00	16 00	17 00	16 00	16 00
Speiseöl	gut mittel	100 kg	17 00	16 00	17 00	16 00	16 00	17 00	16 00	16 00
Butter	gut mittel	100 kg	17 00	16 00	17 00	16 00	16 00	17 00	16 00	16 00
Eier	gut mittel	100 kg	17 00	16 00	17 00	16 00	16 00	17 00	16 00	16 00

In der Zeit vom 1. bis 14. Februar 1913.

Warename	Verkaufseinheit	Höchster Preis			Niedrigster Preis			Schluffpreis		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
Rindfleisch	1 kg	2 50	1 80	2 10	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00
Schweinefleisch	1 kg	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00
Lammfleisch	1 kg	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00
Geflügel	1 kg	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00
Speck	1 kg	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00
Butter	1 kg	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00
Eier	1 kg	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00	2 00	1 60	2 00

Halle a. S., den 18. Februar 1913. Statistisches Amt des Stadt Halle a. S.

111785 treue Verehrer

Der Wirtshausbesitzer haben sich innerhalb kurzer Zeit schriftlich als solche gemeldet, was der Hal. Vaterzeitung Dr. Bismarck in Frankfurt a. M. 7. Oktober 1912 notariell beurkundet hat. Darunter sind alle Gesellschaften vertreten, denn alle haben den hohen tugendlichen und kosmopolitischen Wert der Wirtshausbesitzer. (2848)

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.		Eisenbahn-Aktien.		Industrie-Papiere.		Schluss-Kurse.	
100 Mk. London	90,48 1/2						
100 Mk. Paris	111,17 1/2						
100 Mk. New York	107,75						
100 Mk. Brüssel	111,96						
100 Mk. Amsterdam	107,75						
100 Mk. Antwerpen	111,96						
100 Mk. Hamburg	107,75						
100 Mk. Berlin	107,75						
100 Mk. Frankfurt	107,75						
100 Mk. Leipzig	107,75						
100 Mk. Dresden	107,75						
100 Mk. Chemnitz	107,75						
100 Mk. Barmen	107,75						
100 Mk. Essen	107,75						
100 Mk. Dortmund	107,75						
100 Mk. Bochum	107,75						
100 Mk. Düsseldorf	107,75						
100 Mk. Köln	107,75						
100 Mk. Bonn	107,75						
100 Mk. Aachen	107,75						
100 Mk. Trier	107,75						
100 Mk. Koblenz	107,75						
100 Mk. Mainz	107,75						
100 Mk. Wiesbaden	107,75						
100 Mk. Kassel	107,75						
100 Mk. Fulda	107,75						
100 Mk. Schweinfurt	107,75						
100 Mk. Bamberg	107,75						
100 Mk. Nürnberg	107,75						
100 Mk. Regensburg	107,75						
100 Mk. München	107,75						
100 Mk. Stuttgart	107,75						
100 Mk. Karlsruhe	107,75						
100 Mk. Mannheim	107,75						
100 Mk. Straßburg	107,75						
100 Mk. Metz	107,75						
100 Mk. Nancy	107,75						
100 Mk. Brüssel	107,75						
100 Mk. Antwerpen	107,75						
100 Mk. Amsterdam	107,75						
100 Mk. London	107,75						
100 Mk. New York	107,75						
100 Mk. Paris	107,75						
100 Mk. Brüssel	107,75						
100 Mk. Antwerpen	107,75						
100 Mk. Amsterdam	107,75						
100 Mk. London	107,75						
100 Mk. New York	107,75						
100 Mk. Paris	107,75						
100 Mk. Brüssel	107,75						
100 Mk. Antwerpen	107,75						
100 Mk. Amsterdam	107,75						
100 Mk. London	107,75						
100 Mk. New York	107,75						
100 Mk. Paris	107,75						
100 Mk. Brüssel	107,75						
100 Mk. Antwerpen	107,75						
100 Mk. Amsterdam	107,75						
100 Mk. London	107,75						
100 Mk. New York	107,75						
100 Mk. Paris	107,75						
100 Mk. Brüssel	107,75						
100 Mk. Antwerpen	107,75						
100 Mk. Amsterdam	107,75						
100 Mk. London	107,75						
100 Mk. New York	107,75						
100 Mk. Paris	107,75						
100 Mk. Brüssel	107,75						
100 Mk. Antwerpen	107,75						
100 Mk. Amsterdam	107,75						
100 Mk. London	107,75						
100 Mk. New York	107,75						
100 Mk. Paris	107,75						
100 Mk. Brüssel	107,75						
100 Mk. Antwerpen	107,75						
100 Mk. Amsterdam	107,75						
100 Mk. London	107,75						
100 Mk. New York	107,75						
100 Mk. Paris	107,75						
100 Mk. Brüssel	107,75						
100 Mk. Antwerpen	107,75	100 Mk. Antwerpen	107,75	100 Mk. Antwerpen	107,75	100 Mk. Ant	

Moderne Waffen

Automatische Pistolen
verschiedener Systeme.

Parabellum, Cal. 9 mm,
deutsches Armeemodell 08.

**Mauser, Browning, Droyse, Stoyr,
Wheley & Scott, Clemons**
in Cal. 6,35, 7,65 und 9 mm, sowie Munition
liefernd zu Original-Fabrikpreisen. (1029)

Vorstehende automatische Pistolen
liefernd auch mit neuestem **Lichtrohr.**

Walter Uhlig Halle,
Leipzigstr. 2.

Für den alleinigen Grossvertrieb

von Wildunger Königsquelle

in 1/2 und 1/4 Flaschen an Hotels, Restaurants, Cafés, Bohobis-
Restaurants etc. als vornehmster beständiger Tafel-
trunk, einzig in feiner Art, Gehaltslage und in feinen
spezifischen Wirkungen, jedoch mit sofort ersichtlicher Firmen an
allen größeren Plätzen. (991)

Bad Wildunger Heilquellen A.-G. Königsquelle.

Rothenburger Versicherungs-

Anstalt a. G. in Görlitz

(Gegr. 1856)

Die Anstalt schließt ab:
Lebensversicherungen mit ärztlicher Untersuchung von
3000 Mark an
Sterbegründversicherungen ohne ärztliche Untersuchung von
100 Mark an bis zu 5000 Mark
Kinderversicherungen mit und ohne Bonifikation von
1000 Mark an bis zu 1000 Mark
Billige Prämien. — Sehr vortheilhafte Bedingungen.

Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.
Eintritt der Dividendenberechtigung bereits nach drei Kalenderjahren.
Dividende seit 1898 stündig 25 Prozent einer Jahresprämie,
für ältere Versicherungen 50 Prozent.

Stand am 31. Dezember 1911:

Recht 300000 Versicherungen mit einer Ver-	Summe von ca.	1230 Millionen Mark
Grundvermögen	313 Millionen Mark	
Ausgabe für Sterbegelder usw.	240 Millionen Mark	
Reservefonds	17 Millionen Mark	

Nähere Auskunft erteilen und Beiträge nehmen entgegen die
Direktion sowie sämtliche Geschäftsstellen der Anstalt.
Gelegentlich Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2

Launenstr. 46

wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich für
die bei der weiten Verbreitung der Zeitung
besonders in landwirtschaftlichen Kreisen
Mittel- und Niederösterreichs von guter
Wichtigkeit sind. So können Familien-
angelegenheiten, Brautwerbung, An- u. Ver-
heiratung, geschäftliche Angelegenheiten überhaupt,
Angebot und Gesuche v. Hypotheken u. anderen Geldern, Bankangelegen-
heiten und Vermögensfragen, wie zu jeder anderen Veröffentlichung.
Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutsch-
konserwativen Partei in der Provinz Schlefien.
Kostenanfrage und Probenummern liegen gratis zu Diensten.
Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

Berlangte Personen

Selbständigkeit.

Jungere Kaufmann mit
guten Umgangsformen ge-
eignet zur Vertretung an
Rezeptions- und Verkauf-
stellen. Kapital nicht er-
forderlich, aber selbständiges
unermüdetes Arbeiten und
Viel- u. Viel- u. Viel- u. Viel-
an die Erped. d. Ztg. (1019)

Feldwörter,
(Einz.-Bezug, umgünstig, Radfahr-
er, 15. 3. Et. d. Binneweiss,
Jung. Friedr. Garcke, ge-
werbsmäßiger Stellenvermittler,
Strenzstr. 12. (2983)

An viel. dienstl. Wirtschaft
findet am 1. 4. 1913

Gleve

bei Pensionierung freundlich.
Name
Hitzger & Senger
d. Werlanger, Str. 2a.
Geht zum 1. März un-
ternehmens nachster

Knecht

mit jeder länderlichen Arbeit
vertraut in 30 Täg. monatlich
freie Station außer Wäsche
Knecht, Benigste n. (28)

von Wed. 2
Comptendorf, St. Rottbus.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig

Patentanwälte: Jng. Otto Sack, Brühl 2.
Dr.-Jng. F. Spielmann.

Es erhalten f. 1. März u. 1. April d. Jg. gute Stellen:
Inventoren, Verwalter, Rechnungsführer, Of-
fenhalter, Volontärverwalter, Volontäre, Cleeen,
selbständige Wirtschaftlerinnen und solche unter der
Handfrau, Kochmädchen, Etügen aus Land
durch den **Stellennachweis der Landwirtschaftskammer,**
Galle a. d. S., Maschberger Straße 67.

Nur mehrere deutsche und russisch-polnische
Auffeher u. Vorarbeiter m. größerer Anzahl Leute
sucht für März Stelle
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
Galle a. d. S., Maschbergerstraße 67.

Beretreter.

Delmenhorster Margarine-Werke H. Peterson & Co., m. b. H.,
Delmenhorst.

Landwirtschafterin.

Schön, Emma, Haus-
u. Hofmeisterin sucht
Emma Franke,
gewerbsmäßige Stellenvermit-
lerin, Schmeerstraße 4.

Alleinstehender Herr sucht

eine **Wirtschafterin,**
die in allen Zweigen der Haus-
haltung erfahren ist und auf
losgen kann. Angebote mit
Gehaltsansprüchen u. Bild an
H. L. 5019 an Rudolf
Mosse, Weißbierstr. 4. (2881)

Personen-Angebote

Dr. phil. Iudt Stelle, l. d. Höhe
u. Galle. St. 28. 10. 1912
Galle Dr. R. erb. (2879)

Suche Stellung als Verwalter

von 1. April bis 1. 1. als Vertreter
ob. u. Nachhilfe an m. Sch. u.
Heidenmutter, Gutsb. 1. 1. 1913.

Stellung als Clee

in intensiver Landwirtschaft. Et.
unter Z. h. 2323 an die Exped.
dieser Zeitung erbeten. (1021)

Suche zum 1. April für meine

Lehrer, welche 20 J. alt, fröhlich u.
fröhlich in nachfolgende Stellung
wo ich selbstige in Sachen veroll-
kommen ev. getätigt bei. fam.
Wett. Anfr. b. a. R. Messegang.
Bücher u. Material. Briefen
b. Einsig. l. Anb. zu richten.

Mietgesuche

Ans. Dame l. u. l. 2. b. 1. b. 1. b. 1.
möbl. Zimmer Stapler
Nähe Gr. Ulrichstr. Näheres u.
Z. w. 2315 an die Exp. d. Ztg.

Vermietungen

Herrsch. Wohnung
Nähe schiff. Gericht, Haupt-
theater, Gymnasium, 7 r.
heiß. 3. St. u. Bad, Mädchen-
k. ev. elektr. Licht, per
1. 1. 13. auch früher (2240)
Gr. Steinstr. 30. II. Et.

Hardenbergstr. 10.

Nähe der Hauptstraße, sehr schöne
Wohnung, hochwertig, mit freiem
Ausblick, 3 Zimmer, Küche, Bad,
Jugendloft, ferner Wohnung
l. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bad,
Jugendloft, zum 1. März 1913
zu vermieten. Näheres Mas-
chbergerstr. 2 part. im Bureau.

Eine Wohnung, l. Etage

bestehend aus Küche
mit Nebenraum u. Bad, per
1. April, verm. Preis 6000 Mk.
Berghaus, Str. 11.

Geldverkehr

Suche von Selbst- **15000 Mk.**
auf l. Hypothek auf Ackergrund-
stück. Offert. erb. u. Z. s. 2311
an die Erped. d. Ztg. (2789)

9-10 Uhr. tagl. zu verdienen.
Angebot, 1000 Mk. wöchentlich
Bergr. Joh. H. Schulz, 2611 788.

35000-40000 Mk.

auf 6000 Mk. großes Gut bei
Galle a. S. zur unmittelbaren
Einnahme von 10000 Mk. act. 1000
Erb. erb. u. Z. s. 2322
an die Erped. d. Ztg. (1010)

Gutes bewährtes Gummiwand

für Strumpfbänder taugt man bei
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 54.

Chirurgische

Gummiwaren.

Vorteilhaft nur im Spezialgeschäft.

Kertzsch.

untere Leipziger Strasse 26
und Gr. Ulrichstrasse 63
(Proletariatstr. 6270)

Gold. Ringe.
Smuckel. Mittel.
et. gel.

Familien-Nachrichten

aus diesen Wätern.
G. s. r. d. n.
Serr. Händelmeister Wilhelm
Händler, 73 Jahre, Wätern
bornstr. 27.
Serr. Handelsmann S. H. H. H.
3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung. Neue Harzquerbahn.

In der letzten Sitzung der hiesigen Kollegien zu Herzberg a. S. hat der Herr Oberpräsident...

Zur Landtagswahlbewegung.

Die wachsende Bewegung der Vertrauensmännervermittlung der verschiedenen Parteien...

Unglücks-Chronik.

In der Oberförsterei von E. Brüdern in Börsen war gestern vormittag der Forstinspektör...

Aus dem Esterfeld, 19. Febr. (Zuckerernte) Seitens eines Vertreters der Zuckerfabrik...

Zur Jagdprüfung. Gelegentlich der Jagdprüfung eines Jägers...

Aus dem Saalkreis, 19. Febr. (Kartoffelkäufnis und Preissteigerung der Saalkartoffeln)...

G. Brühnsen (Saalkreis), 19. Febr. (Grundstückskauf) Zur Vergrößerung seiner Gärtnerei...

G. Böhnderschen bei Köthen, 19. Febr. (Kadaverpachtung) Am Sonntag nachmittag wurde die hiesige...

G. Zosau (Saalkreis), 19. Febr. (Zur Passionszeit) In den Kirchgemeinden finden jetzt...

P. Wölff, 19. Febr. (Zugendwech) Unter außerordentlich harter Beteiligung...

Zeitung des Herrn Oberförstereis Bed. die Gefangenschaft hatte das weisbekannte...

(Z) Diebstahl b. Bettin, 18. Febr. (Einbruch) Die Einbrüche in der Gegend von Halle...

m. Oberöblingen a. S., 20. Febr. (Todesfall) Gestern verstarb hier der Direktor...

E. Quercius, 19. Febr. (Familienabend - Stiftung) Am 18. d. M. wurde im Hotel...

M. Hölzer, 19. Febr. (Erstfahnenhebung) Nach dem Beschluß des Provinzialrates...

Sangerhausen, 19. Februar. (Ein interessanter Rechtsstreit) Der Stadt Sangerhausen...

(V) Röhnderschen, 19. Febr. (Der Nordhäuser Zweigeverein) In des Evangelischen Bundes...

+ Weisenfels, 19. Febr. (Kommunales - Prüfung) Die Stadtverordneten...

Die Bemerkungen eingegangen sind, wird das Gehalt heute auf 2400 M. erhöht...

J. Florin, 20. Febr. (Ernenennung) Der geistliche Inspektor an der Landesbibliothek...

W. Grütz, 19. Febr. (Des Kaisers Dank) Kriegsminister von Seeringer teilte dem...

n. Wittenberg, 19. Febr. (Schwer misshandelt) wurde in der Sonntag-Nacht von zwei...

te. Poren a. E., 19. Febr. (Prüfung in der Schifferprüfung) Am 16. und 17. Februar fand...

Die hiesige Anstalt des Evangelischen Bundes hielt gestern Abend im Kaiserhof...

p. Salferstadt, 19. Febr. (Verschiedenes) Beim Strug über eine Dürde...

x. Herren, 19. Febr. (Kollektive) Gestern Abend hatte die hiesige...

(U) Greiz, 19. Febr. (Zugendliche Pückerbunde) In Gemeinschaft mit dem...

„Ich bin überzeugt, das Anhaltische Vater hat viele...“

Gerichtssaal.

Der Kriminalkommissar in der Rolle des Wiltberes. Ein umfangreicher Bericht über die teilweise auch in der Reichshauptstadt hinführende, beschäftigt am morgen ab 1. ...

der annehmenden Vorkauf zu entscheiden. Die Beförderung der ...

Worffia 66,00 A. Berliner Stadtkanaltrasse 65,00-72,00 A. Berliner Stadtkanaltrasse 66,00-72,00 A. - S p e d: Un- ...

Wöchentlich Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über ...

Table with columns: Preis, Cofin, Bullen, etc. and rows for various agricultural products like Okerberg, Galtberg, etc.

Wannburg - Amerika - Linie. (Bureau in Halle a. S.: ...)

Börsen- und Handelsteil.

Der Geschäftsbericht der Diskonto-Gesellschaft. Als erste der deutschen Großbanken veröffentlicht die Direktion der ...

Halle 20. Februar. Bericht der Stadtverordneten-Versammlung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises ...

W. Wegen Kontostreitigkeiten. Vor der Erörterung Strafkammer ...

Der Frau jedes Monats Gefängnis. Deffau, 20. Febr. ...

Die Tragödie des Nikolos. Beuten (Oberhesseln). Eine furchtbare Ehegeschichte, der am 3. Januar d. J. die ...

W. Die Dividende der Deutschen Schiffbau-Alt.-Ges. ...

Konkurrenz, Zahlungsinstellungen usw. Kaufmann Robert ...

Kartoffelbericht. Der Markt in Kartoffeln ist in der Berichtsdauer ...

Speisefartoffeln: wichtigste runde: Imperator, Maeder, Slesja 1.00-2.10 ...

Zwischenfall. Halle a. S., 20. Februar. Preis pro 100 Rilo 9,85 ...

Salpeterpreise. Halle a. S., 20. Februar. Salpeter: Hamburg 12,00 ...

Bauereberichte. Magdeburg, 20. Februar. (Eigener Drahtbericht) ...

Kaffeeberichte. Hamburg, 20. Februar. (Eigener Drahtbericht) ...

Schiffahrtsnachrichten.

Alteutsche Marine. Eingetroffen: S. W. S. Gertha am ...

Butter. Halle a. S., 20. Febr. (Bericht der Mägenerei ...)

Butter. Berlin, 19. Febr. (Bericht von Gebr. Ganie) ...

Butter. Schmalk. Exped. Halle a. S., 20. Febr. (Bericht von Gebr. Ganie) ...

Eine epidenemische Krankheit - das Nichtigkeitswort - bringt die ...

